

Bürgerforum kümmert sich um Rembrücken

Neugegründetes Gremium soll die Probleme des Stadteils der Verwaltung näher bringen

Leuro -
Seit 1990

Von Helga Franke

Die Rembrücker möchten im Heusenstammer Rathaus künftig energischer als bisher ihre Wünsche umsetzen und Kritik vorbringen. Mit Hilfe des Bürgerblocks hoben sie deshalb ein achtköpfiges Bürgerforum aus der Taufe, das Kontakt zu Kommunalpolitikern und Ämtern aufnehmen soll.

HEUSENSTAMM. Die zwei Dutzend der insgesamt 3000 Rembrücker, die am Donnerstagabend der Einladung des Bürgerblocks (BB) in die TV-Gaststätte folgten, waren sich ziemlich einig: Sie fühlen sich seit Jahren stiefmütterlich vom Rathaus behandelt. Der Aufforderung des BB-Fraktionsvorsitzenden Hans Mühlhaus folgend, konnten sie deshalb innerhalb weniger Minuten eine lange Liste von Problemen nennen, die meist schon seit Jahren ihrer Lösung harren. So wunschsen sie sich einen Rad- und

Fußweg in Richtung Hainhausen, ärgern sich über Anlagen im Naturschutzgebiet, aber auch über die riesigen Pflützen auf dem Neuen Friedhof und die nach Kanalarbeiten nur provisorisch reparierte Hauptstraße. Natürlich forderten Anwohner wieder eine Ampel an der Durchgangstraße, monierten die „dreckigen Straßenlampen“ überall im Stadteil und „zunehmend wachsende Gehsteige in der Hubertussiedlung mit vielen wackligen Platten“.

Kritik übten die Bürger auch am schlechten Zustand der Waldwege. Und: „Warum haben wir eigentlich nicht wie unsere Nachbardörfer einen Festplatz im Wald?“, fragte ein Rembrücker.

Die Namen der Forumsmitglieder waren fast so schnell gefunden wie die Probleme genannt. Vertreten sind in diesem Kreis damit die Landwirte, die Vereine, der alte und der neue Ortsteil, die Unternehmer und die Naturschützer. Dem Forum gehören an: Hans Kremer, Harald

Manger, Hubert Rücker, Kurt Kleine, Lotmar und Arno Subtil, Dr. Hartmut von Kienle sowie Christian Pape.

Das neue Bürgerforum soll nach den Worten des BB-Stadtvorordneten Mühlhaus kein heimlicher Ortsbeirat sein, sondern vielmehr ein Gremium, das den Rathaus-Parteien die notwendigen Argumente für ihre Anträge liefert. Auch wenn mit der Gründung des Bürgerforums ein Wahlversprechen des Bürgerblocks eingelöst wurde, sollen sich doch alle Fraktionen mit den Rembrücker Problemen künftig intensiver beschäftigen.

Das Gremium wird sich regelmäßig treffen und zunächst eine Prioritätenliste der Probleme aufstellen. „Wir wollen keinen Debattierklub, sondern wir möchten, dass was passiert“, so eines der Mitglieder. Manchmal könne ja vielleicht schon ein Gespräch mit einem Amtsleiter helfen. Nach zwei Jahren will das Bürgerforum eine Bilanz seiner Arbeit ziehen.